

wann solche von einem frembden vnd auß-
 ländischen vberschickt werden/ mit höchster
 Fremd seyn angenommen worden. Auff sol-
 ches nimmet Franciscus seinen Abscheid/
 vnd wird in die Herberg begleytet/ dem bald
 köstliche Verehrungen von dem König
 nachgefolgt / welche Franciscus höfflich
 außgeschlagen vnd zuruck geschickt. Der
 König sampt anderen / köndte solches nie
 fassen/ fragen ihn / was Ursach halber / er
 dann sich so weit vber Meer in dise Länder
 hätte begeben / wann er weder Gold noch
 Silber achtete denen andere Außländer/
 durch so vil Befahren nachlauffen. Auff wel-
 ches Franciscus geantwortet/ er sey ein Ge-
 sänder vom grossen Gott/ vnd ein Verkün-
 diger des heiligen Gesag/ in welchem einzig
 vnd allein das wahre Heyl vnd Seligkeit
 der Menschen besteht/ er suche vnd begehre
 nichts als ihr ewige Wollfahrt. Welche
 Antwort / als sie dem König vorgegetragen/
 gedacht er bey ihm selbst / was dieses für ein
 neue Kauffmannschafft wäre/ weil biß hero
 alle außländische/ so wol Portugeser als an-